Eigenthum, Druck und Verlag von R. Graßmann.
Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.
Redaktion und Expedition Kirchplatz 3.

Abonnement monatlich 50 Pfg., mit Trägerlohn 70 Pfg.,
auf der Post vierteljährlich 2 Mk., mit Landbriefträgergeld 2 Mk. 50 Pfg.
Inserate die Petitzeile 15 Pfennige.

Stettiner  Zeitung.

Abend-Ausgabe. Mittwoch, den 4. April 1888. Nr. 158.

Deutschland.

Berlin, 3. April. Der Justizminister hat zur Ausführung des kaiserlichen Gnaden-Erlasses folgende Verfügung erlassen:

Vorstehender Allerhöchster Gnadenerlaß vom heutigen Tage wird hierdurch zur Kenntniß der Justizbehörden gebracht. Diejenigen Behörden, denen die Strafvollstreckung obliegt, werden angewiesen, wegen Entlassung der begnadigten, in Strafhaft befindlichen Personen s o f o r t das Erforderliche zu veranlassen.

Zugleich wird Folgendes bemerkt beziehungsweise angeordnet:

1) Der Allerhöchste Gnadenerlaß bezieht sich überall auch auf diejenigen Personen, welche wegen Versuches einer der darin aufgeführten strafbaren Handlungen oder wegen Theilnahme an einer solchen Handlung (§§ 48, 49 des Strafgesetzbuchs) verurtheilt sind.

2) Die Anwendbarkeit des Allerhöchsten Gnadenerlasses auf die darin bezeichneten Fälle wird dadurch nicht ausgeschlossen, daß in der betreffenden Sache bereits eine Strafmilderung im Wege der Allerhöchsten Gnade stattgefunden hatte. In den unter Ziffer 1 des Allerhöchsten Erlasses bezeichneten Fällen bleibt übrigens selbstverständlich die in dem Urtheil ausgesprochene Strafe die für die Anwendbarkeit maßgebende.

3) In den Fällen einer erkannten Gesammtstrafe (Ziffer 1 Absatz 2 des Allerhöchsten Erlasses) ist nur derjenige Theil dieser Strafe noch zu vollstrecken, welcher nach Abzug des erlassenen Theils derselben übrig bleibt. Sind z. B. beim Zusammentreffen von Amtsbeleidigung und Diebstahl die Einzelstrafen auf 6 Wochen für das erstere Vergehen und auf 3 Wochen für das letztere bemessen, die Gesammtstrafe aber auf 8 Wochen festgesetzt, so ist die Strafe des Diebstahls nur noch in Höhe von 2 (nicht von 3) Wochen zur Vollstreckung zu bringen.

Ein etwa schon vollstreckter Theil der Strafe ist auf diejenige strafbare Handlung anzurechnen, welche nicht unter den Allerhöchsten Erlaß fällt.

Den in Zweifelsfällen zu erstattenden Berichten der Ersten Staatsanwälte sind die Akten beizufügen. In dem Bericht ist nur der obwaltende Zweifel darzulegen, die Lage der Strafvollstreckung anzugeben und eine gutachtliche Aeußerung anzuschließen, wogegen es einer weiteren Aufnahme des dem Urtheil zu Grunde liegenden Sachverhalts nicht bedarf.

4) Unter den erlassenen Kosten sind auch die baaren Auslagen inbegriffen.

Wenn die erlassenen Kosten durch hypothekarische Eintragung auf das Grundstück des Verurtheilten sichergestellt sind, so ist ihre Löschung zu bewirken, sofern nicht das Grundstück schon in das Eigenthum eines Dritten übergegangen ist.

5) Diejenigen Fälle, in denen die Verurtheilung erst nach dem heutigen Tage erfolgt oder rechtskräftig wird (Ziffer I Absatz 3 des Allerhöchsten Erlasses), sind von den Ersten Staatsanwälten in eine tabellarische Uebersicht aufzunehmen, für welche ein Schema demnächst mitgetheilt werden wird.

Die Einreichung dieser Uebersichten an den Justizminister hat seitens der Ersten Staatsanwälte bis zum 1. Juni d. J. und von da ab, so lange Fälle der bezeichneten Art noch vorkommen, am Anfang eines jeden Monats zu erfolgen.

Die Akten sind nur in denjenigen Sachen beizufügen, in denen dies aus einem besonderen Grunde nothwendig erscheint.

Die Strafvollstreckung und Kosteneinziehung ist aufzuschieben, im Falle einer Gesammtstrafe aber auf den von dem Allerhöchsten Gnadenerlasse nicht betroffenen Theil des Erkenntnisses zu beschränken. In Zweifelsfällen ist mit thunlichster Beschleunigung ein kurzer Bericht zu erstatten, dem die Akten (ohne Aktenauszug) beizufügen sind.

6) In denjenigen Strafsachen, in denen die Strafvollstreckung den Amtsrichtern zusteht, haben diese die Akten mit den etwa erforderlichen Bemerkungen von Amtswegen baldmöglichst den Ersten Staatsanwälten einzusenden, sofern entweder der betreffende Fall in die unter 5 bezeichnete Uebersicht aufzunehmen, oder nach den Bestimmungen unter 3 und 5 ein Bericht an den Justizminister zu erstatten ist. Die Ersten Staatsanwälte haben die Einsendung der Akten erforderlichen Falls in Erinnerung zu bringen.

— Das „Militär-Wochenblatt" veröffentlicht die nachstehende aus der eigenen Entschließung des Kaisers hervorgegangene, an den Kriegsminister gerichtete Kabinets-Ordre:

Gleich Meines in Gott ruhenden Herrn Vaters Majestät will Ich unverweilt und unausgesetzt Meiner Armee Meine Fürsorge zuwenden. Das von Sr. Majestät dem Kaiser und Könige Wilhelm gegebene und wiederholt zeitgemäß geänderte Exerzier-Reglement der Infanterie, welches sich bis zum heutigen Tage in seinen Grundsätzen durchaus bewährt hat, wird bei den Ansprüchen, welche die fortgeschrittene Technik der Feuerwaffen jetzt an den Soldaten stellt, einer Vereinfachung bedürfen, um Zeit und Raum zu schaffen für eine noch gründlichere Einzelausbildung und für eine einheitlichere und strengere Erziehung in der Feuer- und Gefechts-Disziplin. In diesem Sinne will Ich als für künftig zum Wegfall besonders geeignet vor Anderem die dreigliedrige Aufstellung bezeichnen, welche im Kriege nicht gebraucht wird und im Frieden zu entbehren ist. Jedoch will Ich die hiernach erforderlichen Aenderungen des Reglements so gestellt wissen, daß zum Dienst zur Fahne einberufene Mannschaften des Beurlaubtenstandes sich ohne besondere Einübung in der Schule des Reglements zurechtfinden. Ich sehe in dieser Angelegenheit baldigst Ihrem Vortrage entgegen.

Charlottenburg, 26. März 1888.

gez. F r i e d r i c h.

An den Kriegsminister.

— Von der vom Kaiser erlassenen Amnestie ist bekanntlich die Sozialdemokratie ausgeschlossen. Aus hiesigen sozialistischen Kreisen hatte verlautet, daß man dort die Ausdehnung des Gnadenaktes auf die Sozialdemokratie weder erwarte, noch von einer solchen Gebrauch machen könne. Anderer Meinung soll man angeblich unter den im Auslande weilenden Sozialisten gewesen sein. So soll man in den deutschen Sozialistenklubs in London, wie die „Post" wissen will, in fieberhafter Stimmung auf die Amnestie und die dann ermöglichte Rückkehr der Ausgewiesenen gewartet haben. Es sollen daraufhin in den Klubs und verschiedenen Komitees Feldzugspläne für die Zukunft geschmiedet worden sein, in welchen jedem einzelnen der Zurückkehrenden eine spezielle Aufgabe zugewiesen werden sollte. Die Rückkehrenden sollten sich über das ganze Reich verbreiten. (?) Vor dem Abgange der Begnadigten in die Heimath sollte noch eine größere Abschiedsfeier stattfinden. Erstere sollten, wenn irgend angängig, möglichst große Posten verbotener Druckschriften einzuschmuggeln suchen 2c. Wenn das der Dank der Sozialdemokratie für die Amnestie gewesen wäre, so würde sie sich freilich gleich von vornherein eines solchen Aktes der Versöhnung unwürdig gezeigt haben. Der Bericht der „Post" trägt aber wohl den Stempel tendenziöser Erfindung an der Stirn. Auch die Sozialisten im Auslande haben sich schwerlich der Illusion hingegeben, daß die Amnestie auch ihnen zu Gute kommen würde.

Auch auf Elsaß-Lothringen ist der Amnestie-Erlaß vorläufig nicht ausgedehnt, derselbe erstreckt sich bekanntlich zunächst nur auf Preußen. Die Frage eines gesonderten Gnadenaktes für die Reichslande, der sich jedenfalls nur in engen Grenzen bewegen würde, soll noch der Erörterung unterliegen.

— Der hannoversche Sparkassen-Verband hat dem Herrn Reichskanzler einen Vorschlag über die Indienststellung der Postanstalten als Annahme- und Ausgabestellen für die nächstbelegenen Kommunal-Sparkassen unterbreitet.

— In Gesundheit und Frische hat am Sonntag, dem ersten Osterfeiertag, der Reichskanzler seinen Geburtstag gefeiert. Die Zahl der kostbarsten Blumenspenden, durch die der Kanzler erfreut wurde, war eine ungemein große; von Korporationen und Vereinen trafen andere, mehr reellere Geschenke ein. Die Depeschen, welche von regierenden Fürsten, ferner von Botschaftern, Gesandten und anderen hervorragenden Persönlichkeiten anlangten, beliefen sich auf viele Hunderte. Die Zahl der im Reichskanzler-Palais abgegebenen Karten war in diesem Jahr ganz besonders groß. Wie in früheren Jahren, so brachten dem Fürsten auch diesmal mehrere Infanterie-Kapellen, darunter die der Alexander, Morgenständchen. In der Mittagsstunde erschien Kronprinz Wilhelm, nachdem er zuvor dem Gottesdienst in der Garnisonkirche beigewohnt hatte, im Reichskanzler-Palais, um persönlich dem Kanzler seinen Glückwunsch abzustatten. Der Kronprinz verblieb längere Zeit beim Fürsten. Kaiser Friedrich entsandte seinen persönlichen Adjutanten und ließ durch diesen dem Fürsten seine Gratulation darbringen. Um 5 Uhr Nachmittags fand im Reichskanzlerpalais ein größeres Diner statt, an dem auch Kronprinz Wilhelm theilnahm, welcher sich am Vormittag selbst dazu ansagte. Den ersten Toast bei der Tafel brachte der Fürst auf den Kaiser aus, worauf der Kronprinz auf die Gesundheit des Reichskanzlers trank. Der Kronprinz sagte nach der „Post":

„Das Reich gleiche in seiner jetzigen Lage einem Armeekorps, welches im Feldzuge seinen Höchstkommandirenden verloren und dessen erster Offizier schwer verwundet niederliegt. In diesem kritischen Augenblick richten sich 46 Millionen echter deutscher Herzen in Angst und Hoffnung nach der Fahne und deren Träger, von dem Alles erwartet wird. Der Träger dieser Fahne ist aber unser erlauchter Fürst, unser großer Kanzler; er gehe uns voran, ihm folgen wir, er lebe hoch!"

Glückwünsche gingen brieflich und telegraphisch von vielen deutschen und fremden Fürsten ein, von dem Könige von Italien, dem Prinzen von Wales, dem Sultan und vielen hervorragenden Staatsmännern und Großwürdenträgern des Auslandes.

— Ueber Unfall-Meldestellen der Post enthält die „Nordd. Allg. Ztg." folgenden Artikel:

„Das Reichs-Postamt hat seit einiger Zeit Veranstaltungen getroffen, daß bei den Postanstalten in denjenigen Orten des platten Landes, welche nach ihrer Lage 2c. bei eintretenden unvorhergesehenen Gefahren für Gut und Leben auf die unzureichende eigene Hülfe angewiesen sind, besondere bei Tag und Nacht leicht zugängliche, sogenannte Unfall-Meldestellen eingerichtet werden, die dazu bestimmt sind, im Bedarfsfalle, z. B. bei Feuers- und Wassersnoth, plötzlichen Unfällen, Krankheit 2c. schleunigste Hülfe aus Nachbarorten durch telegraphischen Anruf herbeizuschaffen. Nach den bisherigen Erfahrungen hat sich diese Einrichtung überall auf das Beste bewährt. Für die bezüglichen Herstellungen wird von der Reichsverwaltung nur die Erstattung der einmaligen unmittelbaren Selbstkosten in der verhältnißmäßig geringen Höhe bis höchstens 50 Mark in Anspruch genommen. Gleichwohl hat bisher, wie uns mitgetheilt wird, die Erkenntniß von dem wohlthätigen Nutzen der neuen Einrichtungen in den Kreisen der Landbewohner noch immer nicht in dem wünschenswerthen Umfange sich Bahn gebrochen. Von etwa 5500 in Betracht kommenden Ortschaften haben bisher nur etwa 600 von der Einführung des Unfall-Meldedienstes Gebrauch gemacht. Aehnlich wie bei den Unfall-Meldestellen des platten Landes bestehen auch für die großen Wasserläufe Deutschlands bei den betheiligten Postanstalten entsprechende Vorkehrungen, um die in Betracht kommenden Ortschaften bei eintretendem Hochwasser, bei Ueberschwemmungen 2c. von der annähernden Gefahr durch warnende telegraphische Meldungen zeitig in Kenntniß zu setzen. Eine Zahl von Orten, welche die Zweckmäßigkeit der Unfall-Meldungen noch bezweifeln zu können geglaubt hat, ist erst durch die neuesten betrübenden Ereignisse zu einer richtigeren Erkenntniß gelangt. Es wäre dringend zu rathen, daß man in denjenigen ländlichen Orten, wo die fürsorgliche Einrichtung der telegraphischen Unfall-Meldungen ungeachtet der anerkannten Zweckmäßigkeit immer noch fehlt, nicht länger säumen sollte, mit nachträglichen bezüglichen Anträgen bei der Postanstalt hervorzutreten."

Posen, 3. April. Zufolge amtlicher Mittheilung vertrieb das Wasser allein in der Stadt Posen 8000 Menschen aus ihren Wohnungen. Minister v. Puttkamer bereist die Kreise Wreschen, Schroda, Jarocin, Gnesen und Bromberg, um sich von da nach Frankfurt a. O. zu begeben. Der neuliche Deichbruch bei Orzechowo zerstörte Dutzende von Bauerhäusern. Dem Kaufmann Nelken in Zagorowo schwemmte die Warthe annähernd für 100,000 Mark Spiritus in Fässern fort. Nach sechstägiger Dunkelheit brannte das Gas heute Abend hier zum ersten Mal.

Köln, 3. April. Wie der „Köln. Ztg." aus Petersburg gemeldet wird, erhielt der deutsche Militärbevollmächtigte v. Villaume den Stern des Stanislaus-Ordens. Es ist dies der erste Fall, daß einem Oberstlieutenant eine so hohe Ordensauszeichnung verliehen wurde.

Ausland.

Paris, 3. April. Das Ministerium Floquet hat sich nunmehr vollzählig konstituirt und sich bereits gestern dem Parlament vorgestellt. An Stelle der noch in letzter Stunde zurückgetretenen Opportunisten Ricard und Loubet haben zwei weitere Radikale, Ferouillat und Deluns-Montaud, beides fast gänzlich unbekannte Männer, dem Rufe Floquets Folge geleistet. Das neue Kabinet ist mithin ein rein radikales. Wir lassen hier, der Vollständigkeit halber, nochmals die Namen der neuen Minister folgen: Floquet Präsidium und Inneres, Goblet Auswärtiges, Freycinet Krieg, Krantz Marine, Lockroy Unterricht, Viette Ackerbau, Peytral Finanzen, Ferouillat Justiz, Deluns-Montaud öffentliche Arbeiten, Legrand Handel.

Rom 3. April. Der Minister des königlichen Hauses, Visone, sandte dem Ministerpräsidenten Crispi die Summe von 40,000 Franks als Beitrag König Humberts für die durch die Ueberschwemmungen in den deutschen Stromgebieten Betroffenen und gab gleichzeitig des Königs inniger Sympathie für Deutschland, sowie dem Danke des Monarchen für die zahllosen von dorther kommenden Freundschaftsbeweise sowohl für das italienische Volk wie die italienische Dynastie wiederholten Ausdruck.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 4. April. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat an die königlichen Eisenbahn-Direktionen folgenden Erlaß gerichtet:

„Zur Linderung der öffentlichen Noth, in welche durch die Ueberschwemmungen der Elbe, Warthe, Weichsel und Nogat umfangreiche Gebiete des Landes versetzt worden sind, ist an vielen Orten die Sammlung freiwilliger Gaben für die nothleidende Bevölkerung eingeleitet worden. Auf Grund Allerhöchster Ermächtigung werden die königlichen Eisenbahn-Direktionen angewiesen, freiwillige Gaben an Lebensmitteln zum Verzehr, an Kleidungsstücken, Decken und ähnlichen Bedürfnissen, welche zur Unterstützung der nothleidenden Bevölkerung in den von den Ueberschwemmungen betroffenen Gebieten bestimmt sind und von Staats- oder Kommunalbehörden, Kreis-Vereinen oder anderen Wohlthätigkeits-Vereinen aufgegeben und an solche Behörden oder Vereine gerichtet werden, bis auf Weiteres frachtfrei zu befördern. Die betreffenden Frachtbriefe müssen mit dem Vermerk versehen sein:

„Freiwillige Gaben für die nothleidende Bevölkerung in . . ."

Die in Betracht kommenden Kreise oder Ortschaften werden den königlichen Eisenbahn-Direktionen von den Herren Oberpräsidenten der betreffenden Provinzen bezeichnet werden. Die Frachtfreiheit ist indessen schon jetzt nach solchen Stationen zu bewilligen, welche in oder an dem Ueberschwemmungsgebiete der Elbe zwischen Wittenberge und Hitzacker, der unteren Weichsel und Nogat und der Warthe bei Posen belegen sind. Die erforderlichen Verfügungen sind ungesäumt zu erlassen. Die Verwaltungen der Privateisenbahnen werden aufgefordert werden, sich dieser Maßnahme anzuschließen.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten."

— Zum Besten der durch die Ueberschwemmungen Hülfsbedürftigen veranstaltet der S t e t t i n e r G e s a n g - V e r e i n unter Mitwirkung der Kapelle des Königs-Regiments am Freitag, den 13. d. M., im Saale der „Philharmonie" ein Vokal- und Instrumental-Konzert, dessen Besuch wir hiermit warm empfehlen.

— Der Verein „ehemaliger Jäger und Schützen" zu Stettin hat Se. Durchlaucht den Fürsten und Reichskanzler v. B i s m a r c k unterm 28. März telegraphisch zu seinem 50jährigen militärischen Jubiläum beglückwünscht. Se. Durch-

laucht trat bekanntlich am 28. März 1838 als Einjährig-Freiwilliger beim Garde-Jäger-Bataillon zu Potsdam ein, woselbst er der ersten Hälfte seiner Militärpflicht genügte. Um seinen lieben Eltern, welche damals auf Gut „Kniephoff bei Naugard" wohnten, näher zu sein, ließ er sich in das pommersche Jäger-Bataillon Nr. 2, welches bis zum Jahre 1881 in Greifswald stand, versetzen, woselbst er das freiwillige Jahr zu Ende diente. Noch heute ziert eine eiserne Gedenktafel dasjenige Haus, wo Bismarck als einjährig-freiwilliger Jäger während seiner Dienstzeit gewohnt hat. Obiges Telegramm hat Se. Durchlaucht eigenhändig unterm 29. März cr. beantwortet. Am Geburtstage Sr. Durchlaucht ist demselben ein vom Vorsitzenden des Vereins verfaßtes poetisches Glückwunsch-Telegramm Vormittags 10 Uhr zugegangen. Dasselbe lautet wörtlich:

„Dem Mann, deß Machtwort „Blut und Eisen
Erzielt nur deutsche Einigkeit!"
Dem Mann, den alle Völker preisen
Und achten werden allezeit,
Der uns'rem „Gott"entschlafenen Kaiser
Der treu ergeb'nste Diener war
Und gleiche Treue hat gelobet
Dem Thronnachfolger wahr und klar!
Dem Mann, der sprach:
„Wir fürchten Gott"
Und weiter Niemand auf der Erde!"
Der d'reinhaut, wenn die Noth gebietet,
Vernichtend mit dem Hermannsschwerte!
Dem sei am heut'gen „Ehrentage"
Ein „treu"gemeintes Hoch gebracht:
„Gott schütze und erhalte Bismarck,
Den treu'sten Diener auf der Wacht!"
Der Verein ehemaliger Jäger
und Schützen zu Stettin.

— Sr. Majestät dem Kaiser werden anläßlich seiner Thronbesteigung so zahlreiche Gnadengesuche in Strafsachen unterbreitet, daß die folgenden Mittheilungen über den Gang des Verfahrens in Gnadensachen nicht uninteressant sein dürften. Zunächst sei bemerkt, daß dem Kaiser das Begnadigungsrecht für Preußen und für die Reichslande sowie in denjenigen Sachen, in denen das Reichsgericht in erster Instanz erkannt hat, also bei Hoch- und Landesverrath gegen Kaiser und Reich, endlich in Konsularsachen zusteht. Die Gnadengesuche können bei der Staatsanwaltschaft eingereicht werden. Dann prüft diese das betreffende Gnadengesuch, und je nachdem sie es zur Befürwortung geeignet befindet oder nicht, überreicht sie es dem Justizminister, oder giebt es dem Bittsteller zurück, welchem jedoch die unmittelbare Einreichung bei Seiner Majestät unbenommen bleibt. Letzteres bildet die Regel. Das Gnadengesuch gelangt dann vom Zivilkabinet an den Justizminister und von diesem an den zuständigen Staatsanwalt, und zwar entweder zur Prüfung und weiteren Veranlassung oder zum Bericht. Da nämlich, wie die Kabinets-Ordre vom 8. November 1835 besagt, es in den meisten Fällen an allen Gründen zur Begnadigung ermangelt, und von den Bestraften nur Versuche gemacht werden, sich der wohlverdienten Strafe zu entziehen, oder deren Vollstreckung zu verzögern, so soll nur in den wichtigeren Fällen Bericht erfordert, im übrigen aber die Gnadengesuche zur Prüfung und weiterer Veranlassung dem Staatsanwalt überwiesen werden. — Der Staatsanwalt hat nun zu prüfen, ob Begnadigungsgründe für den Bittsteller vorhanden sind, eine nach den Gesetzen richtig abgemessene Strafe nach den besonderen Umständen einer milderen Ansicht Platz verstatte, oder durch Vollstreckung der Strafe Nahrungslosigkeit die Folge sein würde. (K.-O. vom 8. November 1835.) — Hält der Staatsanwalt das Gesuch nicht für begründet, so bescheidet er, wenn ihm dasselbe zur Prüfung und weiteren Veranlassung überwiesen war, den Bittsteller ohne weiteres abschlägig; in allen anderen Fällen hat er dem Justizminister nebst einer gutachtlichen Aeußerung Bericht zu erstatten. Der Justizminister kann nun seinerseits das Gnadengesuch zurückweisen oder aber die allerhöchste Entscheidung herbeiführen. Das letztere muß er stets, wenn der Bericht nicht erst von ihm, sondern unmittelbar vom König befohlen war. — Die Strafvollstreckung wird im allgemeinen durch die Einreichung eines Gnadengesuches nicht gehemmt. Von dieser Regel soll nur dann eine Ausnahme eintreten, wenn dem Verurtheilten durch Versagung des Aufschubs bis zur Entscheidung über das Gnadengesuch ein unwiderbringlicher Schaden am Leben, der Ehre (nämlich bei Zuchthausstrafe) oder dem Vermögen zugefügt würde, überhaupt wenn nach dem Ermessen des Staatsanwalts dem dem Verurtheilten so erhebliche Begnadigungsgründe zur Seite stehen, daß eine Ermäßigung oder Niederschlagung der Strafe im Wege der Gnade zu erwarten ist. Die Strafvollstreckung ist ferner dann auszusetzen, wenn der König auf ein erstes Begnadigungsgesuch Bericht erfordert, und sie noch nicht begonnen hat. Die Berufung auf ein wiederholtes Gnadengesuch ist nie zu berücksichtigen. (Reskript vom 20. Juli 1832, K.-O. vom 29. August 1838, allerhöchster Erlaß vom 16. März 1878.)

Stettin, 4. April. Die Vorschrift des § 30b des Unterstützungs-Wohnsitzgesetzes, nach welcher die endgültige Fürsorgepflicht für einen Landarmen, der im hülfsbedürftigen Zustande aus einer Strafanstalt u. s. w. entlassen wurde, demjenigen Landarmenverbande obliegt, aus welchem seine Einlieferung in die Anstalt erfolgt ist, bezieht sich nur auf solche Personen, welche als Gefangene u. s. w. eingeliefert worden sind. Für das Kind einer gefänglich eingezogenen landarmen Mutter findet jene Vorschrift keine Anwendung, wenn dasselbe auch zunächst mit in das Gefängniß eingeliefert wurde. Wird das Kind von der Mutter getrennt und von der Ortsarmenbehörde im Wege der Armenpflege untergebracht, so sind die Kosten nach einem Urtheile des Bundesamts für das Heimathwesen vom 18. Februar d. J., von demjenigen Landarmenverbande zu erstatten, in dessen Bezirk die Unterbringung des Kindes erfolgte.

Aus den Provinzen.

Stralsund, 31. März. Der Strom zwischen der pommerschen und rügenschen Küste ist seit gestern eisfrei und wenn das Eis an den beiderseitigen Ufern auch noch in beträchtlicher Breite feststeht, so wird dasselbe doch keinen langen Bestand mehr haben, da das überdies stark mit Schnee durchsetzte Eis in Folge der milden Witterung und namentlich des warmen Regens bereits sehr mürbe ist. Das Trajektschiff, welches heute, auf dieserhalb laut gewordene Wünsche, das Eis im Hafen bei den in Winterlage liegenden Dampfern erbrach, fand daher keinen großen Widerstand mehr bei dem Eise.

Das Hochwasser in Pommern.

Stettin, 4. April. Das Wasser der Oder steigt hier noch fortdauernd und füllen sich in Folge dessen immer mehr Keller in der Nähe der Oder mit Wasser, so am Bollwerk, in der Junkerstraße, der Königstraße, Splittstraße rc. Auf der Oberwiek ist die Gefahr noch immer nicht gehoben, während die zur Entwässerung der Lastadie getroffenen Vorkehrungen etwas geholfen haben, in der Wallstraße gegenüber dem alten Krankenhause ist eine Zentrifugal-Dampfpumpe aufgestellt und war es mit derselben bis heute Morgen bereits gelungen, den größten Theil des Wassers in der Kirchenstraße zwischen Wallstraße und gr. Lastadie abzupumpen, dagegen steht der zwischen der gr. Lastadie und der Parnitzstraße belegene Theil der Kirchenstraße noch unter Wasser und die Bewohner gebrauchen alle nur möglichen Schutzvorrichtungen, um das Eindringen des Wassers in die Häuser zu verhindern. Doch auch die Dampfpumpe kann nichts mehr helfen, wenn das Wasser weiter steigt, denn an der Wallstraße gegenüber der Kirchenstraße fehlen nur noch zwei Zoll und das Wasser fluthet über das Bollwerk und die Kirchenstraße, Wallstraße, Zachariasgang, sowie ein Theil der gr. Lastadie muß aufs neue überschwemmt werden. Die Bewohner sollten es daher nicht an Vorsichtsmaßregeln fehlen lassen — doch nicht die Bewohner allein, sondern auch die Behörden müssen die nöthigen Schritte zur Verhütung von Unglück veranlassen. — Wenn man die Altdammerstraße entlang geht, so sieht man zu beiden Seiten nichts als Wasser, die Chaussee ist vollständig davon begrenzt und zieht sich wie eine Schlange durch die Wasserstraße.

Wer einen Ueberblick über das ganze überschwemmte Terrain haben will, dem schlagen wir einen Spaziergang nach Bellevue oder Capcheri vor.

In den Städten der Provinz scheint das Wasser fast überall zum Stillstand gekommen zu sein, doch zeigt sich jetzt schon, daß die Verheerung durch das Wasser ganz erheblich ist und es noch große Opfer kosten wird, den Schaden zu decken. In Stargard sind die Häuser an der Zarziger Chaussee und in der Louisenstraße theilweise wieder bezogen worden, doch werden in der Wilmsstraße noch einige Hauseinstürze unausbleiblich sein. Sowohl die städtischen Behörden, wie die Bewohner der Stadt zeigen die größte Opferwilligkeit zur Unterstützung der Obdachlosen und Nothleidenden, es sind bereits städtische Kommissionen gebildet, um eine gleichmäßige Vertheilung der eingegangenen Gelder und eine sichere Abschätzung des Schadens zu ermöglichen. Der Wohlthätigkeits-Verein „Stadtfechtschule" hat sofort eine größere Summe für die Nothleidenden gespendet.

Aus Pasewalk wird gemeldet, daß das Wasser der Uecker unterhalb der Brücke bedeutend gefallen und oberhalb der Mühle eine, wenn auch dort nur geringe Abnahme des Wasserstandes eingetreten ist, so daß die Gefahr eines etwaigen Dammbruchs, sowie einer weiteren Ueberschwemmung in diesem Jahre wohl als beseitigt zu betrachten ist.

Auch in Gollnow ist der entstandene Schaden sehr bedeutend, mehrere Häuser sind zum Theil eingestürzt, andere sind stark beschädigt. Auf den überschwemmten Wiesen liegen zahlreiche Trümmer von Möbeln und anderen Geräthschaften, welche die Ihna aus der Gegend von Stargard mitgeführt hat.

In Stolp, Kolberg und Belgard ist die Gefahr etwas vermindert, besonders in Stolp sind jedoch die durch das Hochwasser verursachten Verheerungen ganz bedeutend.

Auch in Wollin hat sich das verheerende Element bemerkbar gemacht, so sind, was fast noch nicht dagewesen, die Keller durch eindringendes Grundwasser total überschwemmt und die Vorräthe plötzlich der Vernichtung ausgesetzt worden. Bei Wustermitz hat aber ein unscheinbares Grabenflüßchen solche Gewalt angenommen, daß die Chaussee mitten durchgerissen ist und die Post gezwungen wurde, über Tessin zu fahren. Einstweilen ist eine Nothbrücke hergestellt. Das Hochwasser im Stadthafen behauptet noch seine Höhe und hat die Wiesen bis Hagen total überschwemmt. Trotzdem liegt das Eis vor der Brücke noch fest, ebenso rührt und rückt dasselbe auf dem Haff sich nicht, so daß an die Eröffnung der Schifffahrt noch lange nicht zu denken ist. Unsere Wolliner Bucht wird bekanntlich immer am letzten eisfrei und können wir dieses Mal vor Ende April schwerlich an die Schifffahrt denken.

Schließlich theilen wir noch die Bahnstrecken mit, welche nach einer Bekanntmachung der königlichen Eisenbahn-Direktion zu Bromberg z. Z. gesperrt sind. Es sind dies: die Hauptbahnstrecke Hohenstein-Praust und Marienburg-Königsberg sowie die Nebenbahnen Schlawe, Rügenwalde, Zollbrück, Bütow, Hammerstein, Bärwalde, Konitz, Laskowitz, Jablonowo-Soldau, Graudenz, Roggenhausen, Garnsee, Lassen, Praust, Karthaus, Simonsdorf-Degenhof, Güldenboden, Allenstein, Kobbelbude, Mehlsack, Braunsberg und Allenstein, Hohenstein, auf der Strecke Rummelsburg-Zollbrück wird der Personenverkehr durch Umsteigen wieder vermittelt. Nach einer Mittheilung der großen russischen Gesellschaft ist die Strecke Kuseiza, Grodno wegen Dammunterspülung unfahrbar, von den übrigen auswärtigen Bahnen und den Privatbahnen sind Nachrichten nicht eingegangen.

Vermischte Nachrichten.

— Ergötzliche Gerichtsverhandlungen zeitigt nicht nur das Berliner Leben, auch in der schönen Donauhauptstadt blüht dieses Feld einer meist unbewußten Komik. Im Vorzimmer des Bezirksgerichts zu Wien, so erzählt die „W. A. Ztg.", messen sich zwei Paare mit feindlichen Blicken. Eines derselben besteht aus zwei Damen von nicht mehr ganz jugendlichem Aeußeren, die aber nicht ohne Geschmack gekleidet erscheinen. Zum zweiten Paar gehört erstens ein behäbiger kleiner Herr, dessen listig zwinkernde Aeuglein ganz gut zu dem zufriedenen Rund seines Körpers passen — es ist dies Herr Christian Platzl, seines Zeichens ein wohlbestallter Bürger — und zweitens seine Gattin, Frau Viktoria Platzl, die ihren Mann um mehr als Kopfeslänge überragt. Herr Platzl ist von den zuerst erwähnten Damen, zwei Näherinnen, wegen Ehrenbeleidigung angeklagt worden und naht sich mit tiefen Bücklingen dem Richter, während die Klägerinnen eine Haltung einnehmen, die sie als rächende Göttinnen erscheinen läßt. Richter: Sie kennen den Gegenstand der Anklage; was haben Sie darauf zu bemerken? — Angekl. (nach einigem Räuspern): Seh'n S', Herr Richter, die Sache war so. Die Fräulein Resi — das ist die Schwarzaugete — hat halt so viel a gutes Herz. Sie kann keinen Kadetten sehen, ohne daß ihre schwarzen Augen rebellisch werden, und das ist wieder dem Fräulein Cilli nit recht, denn die war der Meinung, daß der Herr Offizier-Stellvertreter, der uns gegenüber wohnt, bloß in sie verliebt ist. Aber i bitt' Ihnen, Herr Richter, so ein junger, fescher Kadett und zwei so übertragene Jungfrauen — Richter (unterbrechend): Lassen Sie derartige beleidigende Ausfälle und rechtfertigen Sie sich vor der gegen Sie erhobenen Anklage. Sie sollen am 11. März Fräulein Cäcilie Muthmesser eine „windverdrahte Nocken" und eine „fade Puderquasten" genannt haben. Aber auch Fräulein Therese Rucksam fühlt sich beleidigt, nachdem Sie sie vor mehreren anderen Hausgenossen einen „schwarzen Ramanaster" und eine „alte Schabraken" gescholten haben. Wie kommen Sie dazu, die Damen in dieser Weise zu insultiren? — Angekl.: J bitt', Herr Richter, lassen S' mich nur zu Wort kommen. Wissen S', i bin fast nie daheim, weil i mein Geschäft außer der Wohnung hab'. Wann i aber zu Hauſ' kumm, will i meinen Ulmerkopf in Ruhe genießen. Aber damit bin i seit der Zeit, daß der Herr Caher uns gegenüber wohnt, traurig daran. Der Spaßvogel hat nämlich der Hausmeisterin erzählt, daß er ein ungeheurer Freund vom weiblichen Gesang wär', und seit der Zeit singt die Eine unaufhörlich „O du himmelblauer See" und die Andere schmettert Ihnen „Die Blume, die am Bachesrand" so, daß mein „Tschokkerl", sonst ein kouragirtes Vieh, jedesmal heulend unter das Sopha kriecht. No, und was nit einmal ein Vieh aushalt, das soll i vertragen können? — Richter: So kommen Sie doch endlich zur Sache. — Angekl.: Bitte ergebenst, bin ja gar nit weggegangen davon und komm' jetzt zum schweren Geschütz. Das ist meine Alte, a brave Frau, aber a bisserl resch. Die ist Ihnen so springgifti' worn über die ewige Plärrerei, daß halt am 12. März, wie sie die zwei Fräulein gerade auf der Stiegen an'troffen hat, mit ihnen zusammengewachsen ist. Ein Wort hat 's andere geben, i hab' mi um mein Alte angenommen und da kann 's schon sein, daß mir a paar Wörteln z'viel außergerutscht sein. — Richter: Also Sie geben zu, die inkriminirten Ausdrücke gebraucht zu haben? — Angekl.: Mein Gott, den Kopf wird's wohl nit kosten. Und dann hab' i de Sache nit so ernst gemeint. Die Fräulein Resi und die Fräulein Cilli sind Beide a paar sehr reputirliche, anständige Frauenzimmer — nur, wann's das Singen kriegen, werden sie gefährlich. — Richter: Also Sie bereuen, die Damen beleidigt zu haben? — Angekl.: Daß sie sich so kränken werden, hätt' i mir nit gedacht. — Dem Richter gelingt es, die Klägerinnen zur Zurückziehung ihrer Klage zu bewegen und friedlich verlassen die Parteien den Saal. Herr Platzl ruft den Damen zu: „Gut is gangen, nix is g'schehen, und heunt singen mir Alle miteinander!"

— Ein Vorfall, der einzig in seiner Art bisher dastehen dürfte, ist bei der diesmaligen Konfirmation in Spandau passirt. Ein Mädchen, welches das erforderliche Alter zwar erreicht, aber vorher den Konfirmationsunterricht garnicht besucht hatte, setzte sich unangemeldet unter die Konfirmanden in der Kirche und ist mit diesen konfirmirt worden. Eine der Konfirmandinnen war plötzlich erkrankt und nicht erschienen, so wurde der Betrug nicht entdeckt, und die kleine Betrügerin mit eingesegnet. Der Vorfall wird nicht ohne Nachspiel bleiben.

Viehmarkt.

Berlin, 3. April. Städtischer Zentral-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion.

Die überfüllten und ungünstig verlaufenen Fleischmärkte der Vorwoche und erhebliche Vorräthe der Schlächter gaben Veranlassung zu einer bemerkenswerthen Verminderung des heutigen Auftriebes, welche dennoch einen Rückgang der Preise nicht hindern konnte.

Zum Verkauf standen: 3668 Rinder, 7761 Schweine, 1423 Kälber, 11,211 Hammel.

Das Rinder-Geschäft konnte keinen Aufschwung gewinnen, verlief vielmehr sehr flau und schleppend wie selten. Man bemerkte übrigens auch Vieh aus den Ueberschwemmungs-Gebieten, welches augenscheinlich noch nicht marktreif war. Der Markt wird nicht geräumt. Man zahlte für 1. Qualität 47—50 Mark, 2. Qualität 42—45 Mark, 3. Qualität 35—39 Mark, 4. Qualität 30—33 Mark pro 100 Fleischgewicht.

Schweine gingen bei geringem Export circa 3 Mark zurück, wurden aber ziemlich ausverkauft. Man zahlte für 1. Qualität 39 Mark, in einzelnen Fällen darüber freilich nur für ausgesuchte Exemplare; 2. Qualität 37—38 Mark, 3. Qualität 33—36 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara.

Auch der Kälberhandel verlief äußerst flau und schleppend. Man zahlte für beste Qualität 38—48 Pfg. und für geringere Qualität 26—36 Pfg. pro 1 Pfund Fleischgewicht.

Der Hammelmarkt vollzog sich ruhig, in Preisen und Tendenz unverändert und wurde ziemlich geräumt. Man zahlte für beste Qualität 39—43 Pfg., beste Lämmer bis 48 Pfg., und 28—38 Pfg. pro 1 Pfund Fleischgewicht.

Bankwesen.

Schwedische 4½prozentige Städte-Pfandbriefe von 1880 und 1883. Die nächste Ziehung findet Anfang April statt. Gegen den Koursverlust von circa 4 Prozent bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 6 Pf. pro 100 Mark.

Verantwortlicher Redakteur: W. Sievers in Stettin.

Telegraphische Depeschen.

Landsberg a. W., 3. April. Durch Deichbrüche der Netze bei Driesen, Krebbel und Gurkow'sch-Bruch sind das Friedeberger und das Netze-Bruch überschwemmt. Die Stadt Driesen und die Dörfer Dessau, Siegendorf, Gurkow'sch-Bruch und Lipke stehen unter Wasser. Bei Limmritz hat ein Dammbruch der Warthe stattgefunden. Viel Vieh ist ertrunken, auch Menschen sollen umgekommen sein. Das Wasser der Warthe und Netze fällt langsam.

Elbing, 3. April. Zwischen hier und Marienburg verkehrt jetzt täglich eine Ponton-Post. Das Ueberschwemmungs-Gebiet umfaßt gegenwärtig circa 12 Quadratmeilen, da viele Dörfer durch Rückstau des Wassers überschwemmt sind. Die Wasserhöhe in diesem Gebiet beträgt drei bis zwölf Fuß. Heute ist auch die Schichau'sche Schiffswerft theilweise überschwemmt und wurden in Folge dessen 200 Arbeiter entlassen.

Tilsit 3. April. Bei Budweten in der Tilsiter Niederung fand heute ein Dammbruch statt. Es sind 200 Mann Militär dorthin beordert worden.

Wien, 3. April. Wie die „Polit. Korr." meldet, wurde auf Vorstellungen des österreichischen und italienischen Botschafters in Konstantinopel eine Wiederaufnahme des Prozesses gegen den Mörder des Jesuitenpaters Pastore vor dem Gerichte in Konstantinopel verfügt, in Folge dessen der Angeklagte neuerdings verhaftet wurde.

Paris, 3. April. Die heute in der Sitzung der Deputirtenkammer verlesene ministerielle Erklärung appellirt an alle Republikaner, will ernsthaft vorbereitete Reformen und ersucht die Kammer, die Frage wegen der Opportunität einer Revision der Verfassung der Regierung zu überlassen. Die Regierung sei der Aufrechterhaltung des Friedens aufrichtig zugethan.

Paris, 3. April. Deputirtenkammer. Bei der heute vorgenommenen Wahl eines Präsidenten wurden 390 Stimmen abgegeben. Hiervon entfielen auf Brisson 156, auf Clemenceau 116, auf Andrieux 113. Eine Stichwahl ist erforderlich. Eine neue Abstimmung ist bereits im Gange. Wie es heißt, soll Andrieux zu Gunsten Clemenceau's zurücktreten.

Paris, 3. April. Das Resultat der zweiten Abstimmung zur Wahl eines Präsidenten stellt sich folgendermaßen: Clemenceau 169, Brisson 151, Develle 37, Andrieux 10 Stimmen. Eine dritte Abstimmung ist demnach erforderlich.

Petersburg, 3. April. General von Werder ist heute nach Berlin zurückgereist.

Das Urtheil der Welt.

Original-Roman von Emmy Rossi.

Paul war in die Droschke gestiegen, und Wilke frug: „Wohin soll er fahren?"

Einen Augenblick zögerte der Arzt — er wollte die Nummer des vornehmen Palastes Unter den Linden nennen, von wo er abgefahren, aber da sah er im Geiste die reichgekleidete Gesellschaft, die schöne, elegante, ironische Wirthin, Frau Thea von Zedwitz, die liebenswürdig schelten würde, daß er um so ein Kind der Straße mehr wie eine Stunde ihre holde Gegenwart verscherzt hatte, — diese ganze exklusive Gesellschaft, die nie die Kehrseite der Medaille sah, deren Leben sich in dem reichen Westen der Stadt, zwischen Theatern und Bällen abspielte, deren größte Sorge eine neue Mode, ein neues Stück, ein neuer Stern am Kunsthimmel war, — nein, nicht dahin konnte er in dieser erregten Stimmung gehen und fade Komplimente geben und nehmen.

„Potsdamerstraße hundert und vier," rief er nach kurzer Reflexion hinaus und „Gute Nacht, Wilke" mit einem reichlichen Trinkgeld dem Wächter zu.

Potsdamerstraße hundert und vier war ein schönes, etwas zurückliegendes Haus, — die Beletage bewohnte die verwittwete Frau Professor Tiefenbach, geborene Gräfin Lengeris, — die Mutter des Arztes Doktor Paul Tiefenbach, der noch nach 11 Uhr Abends ein warmes Begrüßungswort und eine heiße Tasse Thee bei der verehrten Mutter fand.

Aber, wenn es des jungen Mannes Absicht gewesen war, über die Zukunft des Kindes zu sprechen, so scheiterte dies an dem Gesprächsthema, welches sie sogleich anschlug. Vor ihr lagen einige große Folianten und engbeschriebenes Konzept-Papier.

„Sieh' nur, Paul," sie schob ihm das eine Buch zu und deutete auf eine Stelle, „Loe ist mit mir derselben Meinung, daß der Niedergang der Renaissance auch zu gleicher Zeit der Niedergang des wahren Glaubens gewesen ist, und daß die Rückkehr zu dieser Epoche auch eine neue Aera für die Religion erhoffen läßt."

„Du weißt, liebste Mutter, ich ehre schweigend Deine Ansichten, aber Du bist Idealistin, ich, schon dem Beruf nach, ein völliger Realist. Du blätterst am liebsten im Buche der Kunst und erschauerst gern, wenn Dich der Hauch der Mystik streift, ich studire im Buche der Natur, das bis auf die letzte Fleischfaser uns das positive Sein enthüllt, und Mystik ist für mich blauer Dunst, der vor den scharfen Linsen unserer optischen Gläser als ein Nichts sich zeigt."

„Paul!" Welch ein Vorwurf klang aus dem Ton, mit dem sie den lieben Namen rief, ergriffen beugte er sich über die weiße, feine Hand der noch immer schönen Frau, und drückte zärtlich und ehrfurchtsvoll seine Lippen auf dieselbe, — sie streichelte seine Lockenhaare, aber sie seufzte.

„Tröste Dich, mein Gold-Mütterchen, ich weiß, was Dein liebes Herz betrübt und ängstigt, Du fürchtest, wenn Du dereinst als holder Engel durch den Himmelsraum schwebst, — und Du wirst ein wunderbar hübscher Engel sein, Mamachen, — daß dann Deine schönen blauen Augen umsonst den Sohn suchen werden, der dann, mit Fledermausflügeln und rothglühenden Augen, den Höllenrachen mitheizen helfen muß."

„Schlimmer Spötter," versuchte sie, wider Willen von seinem lächelnden Humor ergriffen, zu scherzen, doch es gelang ihr nur schwach. „aber sprechen wir von etwas Anderem, — ich habe mich schon heute Abend genugsam mit Tante Irene herumdisputirt." „Tante Irene!" Das war das Zauberwort, welches den Bann löste, der sich seit ein paar Stunden um seine Seele legte, sie, die gute, kluge, praktische Tante würde gewiß einen Rath für ihn haben und, wenn es nöthig sein sollte, mehr als einen Rath, eine That. „Gute Nacht, Mütterchen," er erhob sich, „ich bin müde, suche auch Du die Ruhe und glaube mir: Herzen, welche die Liebe vereint, kann der Glaube nicht trennen, denn Liebe ist auch eine Religion."

Im Einschlafen dachte Paul noch mit leiser Wehmuth: Sie durchforscht den Himmel und vergißt darüber die Erde," und seine Mutter seufzte in ihr Gebet hinein: „Er durchforscht die Erde und vergißt darüber den Himmel."

2. Kapitel.

„Doktor Tiefenbach läßt sich entschuldigen, gnädige Frau, er wird in einigen Minuten Ihnen sein Herz zu Füßen legen."

Lothar von Buchner, Premierlieutenant bei den * * * hatte im Vorzimmer seine Frisur tadellos restaurirt und begrüßte nun die schöne Frau Thea von Zedwitz, die in die Polster der üppigen Kauseuse wie ein kleines, weißes Kätzchen in ihrem weißen Kachemirkleid hingeschmiegt lag. Rothbraunes Haar mit goldigem Reflex und dieselbe Nuance Augen, die von rabenschwarzen Brauen und Wimpern umsäumt waren, gaben ihrer Schönheit den Stempel des Pikanten und Besonderen. Hände und Füße wie ein Kind, dazu eine schneeweiße Haut, die jeder Kunst entbehren konnte, und die graziösesten Formen des Körpers machten sie zum Ideal aller bildenden Künstler.

In der Gesellschaft sprach man immer nur von Frau von Zedwitz, ihr Mann schien ein nothwendiges Uebel zu sein, welches man mit in den Kauf nahm, das man sich aber kaum die Mühe gab, zu beachten. Da man es in diesem Kreise liebte, die hervorragendsten Erscheinungen mit Beinamen zu belegen, hatte sich für den Bankier Fritz von Zedwitz das ebenso wenig schmeichelhafte wie bezeichnende Kaliban eingeschlichen. Ja, Bella von Gleichen, die Kousine der jungen Frau, die zu einem permanenten Besuch im Hause anwesend war, behauptete, daß der Hausherr diesen Namen nicht einmal ungern höre; denn unter vier Augen gebrauche seine schöne Frau dieses Beiwort in der liebenswürdigsten Weise, — eine Behauptung, welche Frau Thea stets als einen erfundenen Scherz der heiteren Kousine hinstellte, die sie aber als indiskret innerlich ärgerlich verwünschte.

Aber wer konnte der holden Bella zürnen, „Libellen sind flatterhaft, trügerisch wie der Wind," neckte Frau Thea sie zurück und legte sich schmeichlerisch an das aschblonde Köpfchen der Libelle. — Obgleich Bella auch außerordentlich schön war, gab doch der matte Timbre ihrer Haarfarbe und seeblauen Augen die blendendste Folie für Frau Thea's tizianische Schönheit.

Fritz von Zedwitz hatte vor drei Jahren noch den bürgerlichen Namen ohne das Von getragen. Als Großindustrieller hatte er durch eine ebenso einfache wie weittragende Erfindung dem Staat einen großen Vortheil verschafft, — man belohnte seine Verdienste mit der Erhebung in den Adelstand. Die Millionen, welche sie ihm ohnehin einbrachten, öffneten ihm nur den kaufmännischen Theil der Aristokratie, Zedwitz aber, eine Parvenue-Natur, suchte auch die Blut-Aristokratie zu gewinnen, dem Manne, der vor zwanzig Jahren als Kommis mit dreißig Mark monatlich an seinem Pult gesessen, schien nichts mehr unmöglich, nachdem er die Welt und die Macht des Geldes kennen gelernt hatte.

Seine sinnliche Natur kam ebenfalls dabei in Betracht. Er wollte eine ebenso vornehme wie schöne Frau heimführen, man sollte zu ihm kommen, von ihm sprechen. Das Patent seiner Erfindung verkaufte er und machte nur noch Börsengeschäfte, zu welchem Zweck er sich mit einem bereits bestehenden Bankierhaus verband. Der Inhaber desselben, Lionel Alvers, war englischer Abkunft und man sah ihm dieselbe noch in der dritten Generation an, — trotz der rundgewölbten Gaumen mit den langen, aber tadellosen Zähnen und der sandfarbigen glatten Haare galt Lionel Alvers für einen schönen Mann. Die schlanke Gestalt mit der peinlich sorgfältigen Toilette war überall eine gern gesehene Erscheinung.

Börsenbericht.

Stettin, 4. April. Wetter: veränderlich, zeitweise Schnee. Temp. + 3° R. Barom. 28" 1"'. Wind W.

Weizen höher, per 1000 Klgr. loko inl. 160—168 bez., per April-Mai 169,5—170 bez., per Mai-Juni 170,5—171 bez., per Juni-Juli 172,5—173,5 bez., per September-Oktober 175 bez.

Roggen unverändert, per 1000 Klgr. loko inl. 110 bis 112 ab Bahn bez., feuchter und klammer 101—107 bez., per April-Mai 114,5—115 bez., per Mai-Juni 117 bez., per Juni-Juli 119,5 bez., per Juli-August 121 bis 121,5 bez., per September-Oktober 124,5 B., 124 G.

Hafer per 1000 Klgr. loko pomm. 101—110 bez.

Rüböl geschäftslos, per 100 Klgr. loko o. F. b. Kl. 46 B., per April-Mai 45,5 nom., per September-Oktober 46 nom.

Spiritus wenig verändert, per 10,000 Liter loko o. F. 50er 48 bez., do. 70er 29,5 bez., per April-Mai 70er 30,5 nom., per August-September 50er 52 G., do. 70er 33,3 bez.

Petroleum per 50 Klgr. loko 13,2 verz. bez.

Landmarkt. Weizen 163—165, Roggen 113—116, Gerste 107—112, Hafer 113—118, Erbsen 115, Kart. 40—45, Heu 2—2,50, Stroh 18—20.

Für die Ueberschwemmten gingen ferner ein: Pfennigsammlung 2 M. Z. in Stettin 2 M. Ungen. 3 M. M. E. und M. H. 30 M. Hollstein 1 M.

Um weitere Gaben bittet dringend

Die Expedition.

Vaterländischer Frauen-Verein.

Aufruf!

Wie aus verschiedenen Landestheilen der Monarchie gemeldet wird, sind durch die außergewöhnlichen Witterungsverhältnisse der letzten Wochen, insbesondere durch die großen Schneefälle und Eisverstopfungen höchst nachtheilige Zustände für die Fluß-Versicherungen geschaffen worden.

Die Ueberfluthungen an der Weichsel und an der Elbe haben bereits ihre verheerenden Wirkungen ausgeübt, viele Quadratmeilen Land stehen unter Wasser, Nothstände haben schon begonnen und werden größere Ausdehnung gewinnen, schleunige Hülfe thut dringend noth, insbesondere kommt es zunächst auf möglichst reichliche Geldmittel zur Beschaffung von Lebensmitteln, Kleidungsstücken, Einrichtung von Volksküchen u. s. w. an. Wir richten daher an sämmtliche unserem Verbande angehörigen Zweigvereine die Bitte, innerhalb ihres Vereinsgebietes schleunigst Geldsammlungen zu veranstalten und die gesammelten Beträge demnächst an Herrn Banquier von Krause zu Berlin W., Leipzigerstraße 45, abzuführen.

Gleichzeitig bitten wir alle, unserer Vereinsgemeinschaft nicht Angehörenden, welche helfen wollen, die Noth ihrer Mitmenschen zu lindern, sich durch Gewährung von Geldspenden, welche an den Herrn Kommerzienrath Schlutow hierselbst abzuführen sind, an dem gemeinsamen Liebeswerke zu betheiligen.

Der Vorstand
des Pommerschen Provinzial-Verbandes der vaterländischen Frauen-Vereinr.

Gräfin Behr-Negendank.

Lothar von Buchner nahm auf Frau Theas Aufforderung hin neben ihr Platz auf einem der niedrigen Puffs, die überall, mit sybaritischem Luxus ausgestattet, herumstanden, und auf den leichten Rollen wie kokette Helfershelfer der Frauenschönheit jedem Ruck und Druck folgten und sich der Wendung des Gesprächs anzupassen schienen. Eigenhändig brachte Fräulein Bella von Gleichen ihm eine Tasse Thee. Das duftige Spitzenschürzchen kennzeichnete sie als die Hebe dieses Tranks.

Lieutenant von Buchner schnellte empor und nahm salutirend die Hacken zusammenziehend das Täßchen aus den lilienzarten Händen der Libelle, — Lionel Alvers lächelte ein wenig hinter seinem blendenden Taschentuch, als er Frau Theas Blick begegnete, der ihn suchte; er schien zu sagen: „Flatterhafte Libelle zerbrich Dir nicht die spröden Flügel an dem Metallschilde des Mars," — und Thea übersetzte am Abend in eine realistische Warnung, „Libelle, Libelle, Buchner ist ohne Vermögen und hat Schulden, und Du, mein graziöses Wasservögelchen hast Schulden und bist ohne Vermögen, — Augen rechts nach Lionel Alvers! —

Bella seufzte, dann lachte sie wieder und drehte in Lothars martialischer Weise sich imaginär den Schnurrbart und strich hinterher in der etwas steifen Weise Lionels den kurzgeschnittenen, sandigen Vollbart. — „Wenn er nur nicht so gräßlich blond wäre, Thea, ich liebe die dunkeln Charakterköpfe und die zum Küssen aufgewirbelten Schnurrbärte!" —

Aber sie bot dem Lieutenant die zweite Tasse Thee, doch nur durch den Diener an, — und wieder lächelte Alvers und nickte heimlich der schönen Tizian'schen Venus zu, er wußte, daß er in ihr eine kräftige Stütze für seine Wünsche und Absichten auf Bella von Gleichen hatte.

Nach Ablauf einer halben Stunde, die seit des Lieutenants Eintritt verflossen war, frug Frau Thea plötzlich:

„Wo bleibt denn Doktor Tiefenbach, was hielt ihn von seinem Pylades zurück?" —

„Ein Abenteuer," lachte Lothar, „das heißt," setzte er schnell hinzu, als er ein mißliebiges Aufblitzen der rothbraunen Augen bemerkte, „ein ärztliches Abenteuer; — in der Vorhalle Ihres Hauses, gnädige Frau, hatte sich ein armes, kleines Mädchen, das Zündhölzchen verkauft, vor dem Unwetter geflüchtet, es schien, die Kleine ist krank, wenigstens deutete ich so Tiefenbachs längeres Verweilen bei ihr, — und in der That, er müßte ja längst hier sein, wenn nicht eine ernstere Sache vorliegt, vielleicht irgend ein interessanter Fall, wie die Aerzte es nennen."

Die Verdrußlinie zwischen der aquilinen Nase schwand auch jetzt nicht, als Frau Thea entgegnete:

„Die Bekanntschaft eines Arztes ist immer eine unzuverlässige Sache, — mitten aus Jubel und Trubel heraus kommen und gehen sie nach Belieben, ohne daß man sie wie andere Evassöhne kontroliren kann, — ich hätte nie einen Arzt geheirathet."

„Die Ansichten darüber sind verschieden, gnädige Frau, — da ist z. B. Tiefenbachs Mutter, welche Rang und Stand ließ, um einen Arzt zu heirathen." — Lothar wandte sich an die Libelle: „Sie wissen vielleicht nicht, gnädiges Fräulein, daß der Doktor mütterlicherseits aus einer der aristokratischsten Familien des Landes stammt, — Frau Professor Tiefenbach ist eine geborene Gräfin Lengeris."

„Ah," entgegnete Bella naiv, „wahrscheinlich ein armes Edelfräulein, das mit dem Geld des Professors ihren Adel nivellirte."

Sie wurde jetzt erst bei der allgemeinen Stille gewahr, daß sie sowohl eine Taktlosigkeit wie parallele Unvorsichtigkeit begangen hatte, ihre Ansichten wurden wider Willen hiermit klar gestellt, auch enthielten sie ja die Gründe zu Theas Heirath.

Frau Thea fiel ihr, als sie weiter sprechen wollte, denn auch rasch ins Wort:

„Nein, Wasserfliege, Du surrst Nonsense! Gräfin Lengeris war jung schön und sehr reich — aber blind, der Professor rettete ihr das Licht der Augen und sie liebte ihren Retter, der wohl ideale, aber wenige Glücksgüter besaß. — Es soll eine wunderbare Ehe gewesen sein, trotz der verschiedenen geistigen und religiösen Richtung der Eheleute, er ein Freigeist, dessen Buch über „die Befreiung des Menschengeistes" Epoche, ja Schule gemacht hat, sie, durch ihr Augenleiden von früh auf mehr auf das innere wie äußere Leben gelenkt, ist eine sehr religiöse Frau, und ist es bis auf den heutigen Tag geblieben.

(Fortsetzung folgt.)

Ziehungs-Liste

der 1. Klasse 178. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 3. April.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 60 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

527 964 98 **1**216 43 53 459 551 783 853 **2**094 200 67 386 402 80 94 578 828 903 72 **3**063 117 317 405 25 66 555 708 53 844 (150) 900 62 **4**156 259 72 325 77 457 99 593 (150) 662 86 700 55 (3000) 885 **5**010 94 149 62 76 223 365 434 509 855 **6**147 545 98 689 745 818 79 82 **7**165 214 457 75 503 58 75 97 781 871 984 **8**198 372 530 767 807 35 953 **9**071 121 68 321 43 89 412 (100) 677 968

10096 302 13 41 86 401 71 649 59 60 713 901 34 42 62 **11**083 141 234 319 29 86 429 31 510 40 82 667 748 66 93 **12**067 165 67 347 426 41 85 521 801 941 43 **13**066 213 21 337 453 619 50 82 867 **14**143 294 596 610 782 863 **15**062 77 364 (200) 491 502 68 640 70 924 35 (100) 78 **16**003 218 329 36 66 88 428 501 53 75 819 83 961 93 **17**125 218 80 331 480 85 634 (100) 749 822 49 83 911 **18**005 76 158 (100) 283 92 342 54 400 59 73 794 951 80 **19**018 44 (100) 118 27 244 313 54 414 96 500 10 826

20121 81 247 (100) 77 348 512 75 622 37 72 843 907 10 75 91 **21**059 345 58 481 (100) 594 631 61 70 706 809 89 **22**052 64 66 155 57 230 543 604 31 33 47 60 66 741 58 939 (100) **23**023 33 108 40 (100) 214 82 422 79 655 729 48 **24**102 63 245 59 99 414 74 528 706 **25**002 85 241 49 60 65 364 856 57 (100) 97 (100) **26**129 278 513 34 637 822 964 **27**069 363 772 880 967 **28**160 274 341 (100) 417 62 97 503 (100) 13 652 756 860 959 **29**094 108 308 66 75 470 99 649 53 67 915 54

30058 124 (100) 237 311 (150) 53 431 544 611 23 725 31 43 83 88 910 55 **31**060 82 167 260 313 20 74 99 483 504 86 695 749 84 800 **32**018 53 75 142 316 94 413 47 699 740 818 96 (200) **33**055 71 188 90 356 95 414 (100) 61 509 16 27 90 627 (150) 40 714 65 873 904 65 **34**005 102 5 40 312 417 557 89 608 50 730 36 45 81 85 (100) 939 91 **35**002 18 79 231 38 360 510 37 735 62 923 54 **36**021 217 57 74 629 58 723 38 42 65 885 **37**112 55 247 64 (200) 88 357 442 71 524 57 (100) 804 **38**137 303 21 487 554 78 658 737 42 44 853 73 88 **39**377 (100) 485 718 890 98 925 30 81

40010 44 252 81 (100) 82 617 53 718 852 901 (100) **41**018 312 449 84 580 854 967 **42**021 79 219 346 534 702 816 **43**041 208 53 389 574 92 635 709 62 961 **44**070 358 452 95 555 764 96 875 88 **45**057 65 174 (100) 380 497 98 522 691 722 892 946 **46**153 225 59 72 401 616 42 56 98 725 86 981 **47**321 427 50 700 9 36 41 952 65 **48**004 43 116 18 28 85 382 433 544 60 676 783 839 999 **49**148 218 424 544 91 (100) 620 63 80 749 943 79 97

50034 55 (100) 157 98 503 929 **51**080 89 97 127 403 6 9 606 72 (100) 854 (100) 904 **52**010 93 108 83 232 34 58 399 601 37 94 (150) 716 871 910 551 **53**094 147 288 664 769 97 974 **54**128 427 634 61 744 972 **55**053 125 51 266 335 476 624 74 823 (100) 69 941 **56**011 39 323 35 (100) 38 77 468 636 (100) 41 43 71 834 (150 90 **57**114 63 92 247 48 438 981 **58**278 85 322 93 701 14 37 834 920 **59**095 118 215 97 436 810 963

60125 87 423 96 503 26 31 638 781 85 808 **61**009 203 340 (150) 458 509 72 688 744 859 80 920 51 81 91 **62**024 41 240 545 634 37 84 796 994 **63**034 73 123 25 34 82 92 230 (100) 56 525 60 697 733 892 **64**191 267 437 572 607 47 49 709 17 69 895 946 **65**104 92 303 511 (200) 17 681 866 **66**046 135 214 491 543 52 707 812 49 50 79 94 **67**032 108 279 (100) 397 611 32 44 821 989 **68**205 85 646 737 71 836 **69**102 57 263 305 (100) 469 525 32 86 641 97 705 30 922 30

70169 215 90 331 92 447 560 731 878 **71**004 35 64 277 331 444 (150) 45 51 512 13 610 84 770 800 6 72 979 **72**027 275 (100) 300 (100) 50 610 31 35 (100) 821 46 917 **73**038 39 55 281 317 67 404 62 557 82 617 838 (100) **74**034 45 58 87 112 77 201 33 43 407 514 16 665 882 937 85 **75**011 46 102 5 36 72 99 203 462 (200) 538 749 815 901 **76**027 168 77 307 19 31 53 68 502 24 765 68 91 853 922 92 **77**068 139 67 351 60 (100) 76 440 64 525 30 667 90 724 37 **78**153 94 (3000) 224 92 342 526 689 705 (150) 96 854 **79**008 47 123 309 35 47 77 448 68 676 792 804 920 28

80219 333 907 809 53 90 940 93 **81**123 (100) 232 303 7 434 501 602 34 757 940 64 **82**351 507 (200) 604 44 58 762 **83**075 (200) 92 103 20 54 364 78 797 848 57 **84**009 163 236 53 63 301 22 451 81 576 729 847 59 **85**137 62 214 374 460 722 67 899 950 **86**372 538 734 931 82 **87**048 291 94 319 38 73 750 976 **88**301 22 436 518 25 61 70 83 716 61 856 910 **89**044 191 272 459 538 86 616 771 852 91

90115 17 70 301 11 474 (100) 83 569 657 **91**097 101 (100) 360 408 778 **92**120 284 375 705 966 **93**124 264 616 47 751 **94**118 203 314 467 (100) 559 746 60 816 36 61 902 (100) **95**179 83 212 416 504 617 19 34 743 67 819 21 65 960 **96**160 339 597 621 727 43 52 71 99 826 **97**013 89 164 (150) 301 415 569 (100) 662 **98**023 595 99 693 (100) 744 54 758 77 833 **99**365 551 71 630 69 848

100033 178 205 366 434 38 65 524 (100) 89 781 92 **101**020 31 190 403 15 81 (150) 717 829 **102**022 107 83 400 59 60 78 (200) 513 807 29 **103**122 200 355 433 532 58 787 832 88 **104**045 140 316 492 (150) 86 514 625 735 821 **105**009 51 184 97 291 (100) 388 (150) 417 98 519 76 630 (150) 744 73 75 (300) 885 (100) 914 64 **106**194 246 72 380 586 699 851 86 **107**220 (100) 59 80 358 61 412 31 (100) 654 68 831 (500) 905 **108**054 151 60 71 90 218 70 349 526 32 95 699 845 66 959 91 **109**019 79 95 109 39 230 40 56 88 320 40 56 88 320 25 428 73 586 87 667 (100) 97 773 78 97 829

110035 41 197 242 56 306 36 465 (150) 829 957 **111**027 29 51 (200) 108 33 200 28 415 41 65 524 78 697 901 36 **112**011 41 312 88 407 52 62 544 916 52 (100) 98 710 47 939 **113**035 217 379 83 89 494 535 74 654 (100) 707 40 828 960 (100) **114**164 345 410 663 708 982 **115**027 (100) 135 336 439 568 610 43 (150) 741 914 **116**241 59 79 310 16 423 88 530 97 613 14 89 94 741 960 **117**150 67 252 77 329 515 691 831 63 923 89 94 **118**078 236 68 616 59 77 858 923 (100) 34 87 89 **119**089 122 37 43 57 (100) 99 (100) 267 325 89 401 8 52 603 55 92 876 87

120132 331 411 53 585 626 834 67 **121**027 222 264 72 91 416 76 634 (150) 739 865 902 **122**002 42 66 144 245 302 13 427 723 69 75 819 33 (1500) 89 95 (200) 943 48 **123**025 (150) 138 68 229 87 92 344 61 547 678 621 (100) 62 962 **124**138 95 297 (100) 355 800 24 89 911 13 88 **125**083 85 244 54 301 24 440 515 757 890 903 **126**149 280 307 449 41 512 610 (500) 830 89 965 **127**115 301 23 70 82 411 41 51 92 **128**002 301 472 653 93 837 96 97 937 **129**061 224 401 635 85 93 752 894 988

130043 69 142 497 512 78 679 82 715 880 944 83 94 **131**062 160 244 305 520 23 28 76 661 97 753 826 76 **132**091 208 46 340 434 563 68 606 26 28 741 84 838 45 940 45 **133**020 148 208 65 354 580 683 875 929 **134**023 188 92 217 28 89 686 721 80 800 59 994 **135**030 82 94 102 8 42 58 62 398 420 37 718 32 809 (200) 924 75 **136**161 207 467 69 93 536 71 755 **137**162 85 259 316 520 56 611 42 (100) **138**025 201 352 89 417 81 (100) 536 799 830 938 **139**138 338 76 575 77

140043 65 91 280 303 480 502 6 843 48 **141**033 64 162 78 381 400 21 824 **142**034 84 226 49 548 89 600 28 788 829 901 **143**093 177 201 76 78 95 378 442 50 592 669 815 27 **144**141 (150) 62 76 402 13 644 833 **145**052 98 183 97 201 71 325 (300) 462 528 54 607 720 873 85 926 **146**039 175 200 329 578 (250) 790 888 905 57 **147**002 6 18 (100) 28 49 204 54 444 636 738 918 (100) 81 **148**117 30 248 (150) 581 602 (10000) 805 37 **149**086 196 361 95 444 531 614 56 756 98

150007 15 106 13 226 76 337 49 91 826 81 **151**023 38 104 56 388 (150) 508 44 93 (100) 755 926 58 88 93 **152**160 74 308 89 456 70 (150) 92 634 56 89 844 78 919 **153**162 378 594 619 60 779 90 (100) 99 858 84 930 **154**011 13 16 179 329 535 86 705 819 27 908 **155**144 412 547 661 99 754 801 31 970 **156**126 36 320 498 633 57 805 89 **157**541 683 714 20 34 964 **158**153 54 (100) 208 35 66 326 95 463 525 69 856 (100) 910 **159**100 336 789 837 910

160188 374 434 707 28 911 **161**075 102 9 438 72 96 661 792 896 **162**095 471 73 554 608 52 836 66 **163**138 61 249 81 (150) 374 448 639 826 54 902 (100) 57 87 **164**127 251 77 566 601 723 29 845 49 **165**046 (100) 72 166 93 (100) 244 433 607 44 77 700 9 42 53 806 917 46 **166**097 129 69 248 57 516 57 94 665 700 1 82 908 96 **167**164 352 97 432 505 710 926 **168**059 146 331 53 93 479 624 984 **169**069 186 283 98 319 23 39 40 42 528 64 633 83 808 48 80 927

170024 69 343 421 702 72 790 853 **171**040 65 90 132 41 427 617 42 53 709 822 (200) 74 **172**004 60 114 73 209 575 651 84 710 51 847 88 95 (500) **173**198 446 832 914 **174**081 98 158 71 (100) 83 226 82 (150) 95 549 745 933 **175**125 30 62 309 16 80 405 522 (150) 56 678 719 88 **176**069 122 254 389 705 **177**202 55 97 320 481 823 (150) 31 **178**037 353 856 901 **179**070 183 (3000) 342 (200) 421 710 52 866

180016 72 247 60 79 390 581 815 18 37 902 65 **181**058 248 (150) 397 **182**080 81 154 61 212 88 557 606 59 706 845 58 90 948 **183**018 172 315 97 501 714 34 805 89 920 77 (100) **184**075 114 32 58 68 92 345 61 489 526 649 769 839 926 (100) **185**010 141 232 302 434 (100) 629 78 830 56 **186**114 267 448 819 61 946 **187**165 346 71 403 26 563 90 659 723 33 94 (100) **188**073 240 466 87 921 87 **189**342 95 448 622 761 812 39 72

B. Nachmittags-Ziehung.

567 724 86 810 84 965 **1**147 91 385 467 **2**048 67 225 (100) 29 343 423 637 (100) 39 703 80 804 929 99 **3**003 257 363 434 75 593 666 941 **4**043 62 728 80 208 22 435 81 95 536 **5**105 252 88 312 483 86 (100) 651 98 751 62 79 810 924 32 59 69 96 **6**061 81 95 253 88 339 550 762 851 **7**191 223 (100) 501 619 840 (100) 927 30 **8**070 151 364 83 403 62 628 782 923 25 **9**191 268 454 541 682 941

10098 228 (100) 308 411 510 17 56 270 792 854 944 54 70 (100) **11**082 127 75 214 (200) 36 47 54 615 47 70 (150) 732 88 92 970 77 **12**189 274 505 64 690 803 15 46 920 **13**020 97 385 435 95 541 677 720 847 78 908 **14**027 85 118 83 98 383 419 91 547 946 82 **15**005 66 157 73 265 68 424 46 541 76 (200) 630 729 51 61 999 **16**021 406 512 618 935 40 43 85 **17**080 119 241 (100) 75 90 303 52 539 53 75 629 (100) 707 43 812 66 82 **18**086 239 667 901 **19**114 97 867 68 378 493 607 346 903 61 73

20063 105 31 67 384 406 16 84 524 96 614 712 19 834 49 **21**005 13 159 69 87 273 339 442 549 54 669 781 836 93 942 69 70 **22**053 525 80 672 825 36 **23**106 578 731 85 **24**006 7 147 241 89 89 368 97 445 570 81 (100) 725 34 976 80 **25**107 42 46 58 376 411 35 36 569 72 689 92 746 48 958 **26**293 365 406 45 98 507 84 789 814 40 921 **27**033 74 338 42 73 429 68 567 654 83 797 887 933 (150) 61 **28**036 64 143 78 238 323 533 603 53 **29**028 30 140 235 386 98 458 586 604 812 48 918 80 94

30045 69 344 57 406 597 616 (150) 78 808 911 39 **31**025 33 88 121 267 326 406 32 703 13 40 (100) 92 (100) 918 20 32 **32**004 44 62 70 271 356 469 898 918 **33**100 222 303 12 430 595 621 820 **34**040 65 163 83 216 301 (150) 403 705 23 874 940 88 **35**087 182 96 235 451 53 59 704 45 818 23 956 **36**065 245 79 319 543 601 54 (100) 85 868 77 99 900 17 **37**200 93 447 660 (100) 8799 86 925 94 **38**171 281 302 412 513 633 48 907 **39**029 70 280 373 685 761 99

40021 73 351 612 (100) 762 890 **41**036 150 79 252 97 447 671 754 86 (200) 804 50 (100) **42**018 61 85 129 217 98 304 31 584 636 **43**228 52 480 533 58 (150) 65 70 75 718 **44**188 658 85 89 707 44 836 919 46 79 **45**340 89 403 20 42 622 719 86 93 804 914 **46**143 206 7 62 302 73 436 532 50 95 666 704 6 9 (150) 58 852 **47**096 118 304 410 32 35 64 86 557 606 27 (200) 64 753 **48**176 374 409 77 628 712 (100) 814 (100) 53 73 907 15 **49**043 (100) 228 364 403 (100) 589 653 766 822 31

50010 145 209 306 539 645 936 (100) 37 **51**343 466 93 500 19 656 842 959 74 **52**052 71 159 240 42 74 (100) 458 568 652 93 730 40 59 852 (200) **53**028 57 112 37 85 (100) 212 442 585 739 74 885 **54**312 43 92 448 49 608 35 (100) 87 786 968 **55**067 286 479 86 586 830 99 906 76 **56**035 75 101 203 72 92 315 421 58 549 775 859 968 91 (100) **57**016 51 127 70 234 35 341 89 408 687 97 (100) **58**085 101 41 53 236 328 432 550 641 943 46 **59**117 212 362 582 692 759 802 32 82

60007 102 21 (100) 69 346 497 652 726 (100) 96 833 51 82 (200) 976 82 (200) 976 92 **61**008 58 81 121 23 327 417 88 512 67 677 **62**249 540 (150) 683 (100) 862 988 96 **63**281 520 23 57 91 621 81 (100) 704 50 **64**110 56 (150) 83 346 79 764 884 934 **65**077 236 45 63 (100) 334 482 93 587 640 (100) 75 **66**004 (100) 186 237 40 †37 92 800 (200) 65 84 953 (100) **67**001 98 137 38 78 540 55 749 **68**006 139 246 306 559 647 56 719 28 73 889 915 43 47 **69**085 (100) 137 62 71 301 (100) 77 94 744 83 804 (150) 41 906 11

70079 315 427 501 91 638 711 14 99 (300) 826 88 927 67 **71**078 702 918 **72**223 366 (100) **73**023 127 80 232 (150) 80 405 53 574 819 **74**101 57 86 229 425 633 786 805 908 30 31 **75**024 53 259 385 98 534 86 623 946 52 (100) **76**054 249 62 390 439 615 17 76 821 902 60 68 **77**172 202 23 29 35 40 382 499 532 734 35 80 835 (100) 900 55 **78**023 (150) 49 151 63 202 66 506 17 825 92 **79**009 (106) 26 203 19 427 51 86 500 621 79 88 91 867 34 942 78 (1500)

80016 189 244 92 312 42 49 463 518 697 (200) 793 813 502 55 **81**112 92 624 94 811 936 92 624 94 811 936 92 **82**057 84 (150) 95 (150) 464 504 624 (150) 70 89 764 875 967 **83**040 47 52 283 383 407 63 65 (150) 676 776 93 99 880 933 **84**347 426 769 811 39 961 **85**031 233 313 18 405 71 500 82 92 661 81 812 82 **86**226 303 440 531 60 786 849 939 66 85 **87**244 807 **88**021 50 252 416 41 55 557 668 (100) 757 **89**156 75 99 229 345 (100) 479 86 93 551 932 66 72 95

90317 534 45 626 45 76 817 89 **91**015 71 100 43 361 76 594 612 26 81 861 910 **92**028 198 289 95 498 506 785 823 **93**121 82 480 502 16 37 81 605 776 90 835 36 37 967 **94**318 43 52 92 457 513 80 800 **95**079 83 239 72 315 557 877 94 908 (100) **96**093 101 9 229 47 399 429 39 63 95 98 513 670 770 972 92 **97**002 (100) 285 327 400 542 57 76 606 42 706 858 925 **98**008 14 230 455 520 22 689 727 46 933 **99**005 200 321 54 94 415 522 735 815 23 76 934

100013 168 97 213 55 66 317 (200) **101**010 212 648 82 89 996 **102**202 (150) 336 490 521 40 75 819 74 **103**130 408 521 51 73 76 607 745 865 **104**071 174 83 281 83 428 (100) 38 529 (100) 641 777 895 943 73 76 **105**005 29 (100) 50 250 327 45 74 120 (100) 50 250 327 45 456 554 61 680 (100) 803 90 **106**008 379 419 66 737 48 64 824 79 958 **107**050 52 184 371 493 567 651 732 37 813 (100) 28 **108**012 60 124 (100) 41 210 46 585 663 64 883 962 **109**077 80 108 (100) 19 525 604 73 98 888 946

110177 350 95 710 14 851 993 **111**070 301 429 619 727 876 **112**051 (100) 215 28 81 476 705 960 **113**008 69 82 98 132 58 (100) 96 234 47 93 304 27 57 88 718 801 72 979 **114**107 248 79 95 344 491 520 80 734 951 53 **115**061 291 341 450 67 71 528 709 65 77 800 **116**061 25 122 27 83 461 69 756 815 **117**116 224 53 301 12 402 43 593 603 759 858 935 61 78 **118**021 263 301 48 90 700 81 900 **119**093 329 467 517 967

120095 118 62 317 26 62 470 98 605 41 88 721 41 45 (100) 48 (200) 835 66 72 89 91 **121**017 182 203 332 61 (1500) 471 552 (200) 651 80 (200) 758 897 929 87 90 **122**017 19 34 318 25 64 484 514 83 657 85 867 960 68 **123**038 178 360 465 640 985 **124**020 398 634 700 874 87 88 (100) 904 22 75 **125**055 199 260 339 509 707 94 843 50 954 **126**079 214 25 382 461 532 (100) 76 609 701 850 904 22 **127**146 252 431 566 656 861 81 921 58 **128**214 18 39 83 388 542 655 756 851 906 19 **129**022 131 396 593 630 986

130025 223 55 331 24 421 87 501 35 56 60 619 64 74 795 862 67 928 **131**041 108 228 38 69 512 652 **132**028 61 167 363 420 59 69 532 78 608 57 713 847 63 956 **133**017 51 380 655 804 953 58 73 **134**081 167 268 88 361 414 75 85 572 876 78 962 66 **135**011 43 110 257 86 425 26 (100) 536 64 646 791 840 **136**006 49 211 329 40 426 555 635 783 916 **137**105 205 72 415 518 60 610 774 81 864 928 31 37 (100) **138**022 486 (100) 724 802 94 910 **139**050 170 200 425 67 (100) 78 94 97 536 84 96 611 (100) 87 757 809

140018 74 136 60 443 56 976 **141**134 73 211 (100) 364 84 493 569 625 753 825 907 59 61 **142**049 101 202 17 418 584 686 770 831 944 **143**041 71 487 520 26 638 60 750 66 843 47 907 32 61 90 **144**102 253 306 408 80 588 752 96 945 62 70 **145**030 73 323 539 713 857 (100) **146**107 23 352 795 801 40 995 **147**058 267 76 82 98 328 230 **148**018 (100) 122 (100) 449 68 99 550 835 49 50 940 50 **149**100 65 205 51 64 321 464 76 532 802 90

150029 151 284 432 34 596 635 66 722 75 (100) 874 921 91 **151**002 188 289 408 85 658 867 **152**011 33 71 158 426 649 800 75 912 54 73 (100) **153**158 225 347 644 73 83 907 52 **154**195 237 62 308 75 96 472 633 889 **155**070 119 340 53 458 87 99 500 613 84 (100) 87 794 814 21 **156**391 457 508 14 23 59 651 763 841 53 **157**118 218 340 59 423 617 (300) 38 66 75 810 920 50 83 **158**111 22 318 449 707 8 64 904 (100) 41 82 **159**067 168 224 321 426 (100) 70 585 600 861 922 34 98

160128 280 517 86 618 805 42 904 24 28 **161**004 144 729 41 807 40 904 (100) **162**047 67 354 400 63 74 534 50 905 **163**252 327 444 570 621 65 717 **164**082 96 612 727 86 833 928 50 **165**031 80 125 44 (150) 216 80 (100) 92 301 493 96 514 666 740 876 904 45 47 **166**023 147 (100) 294 468 84 632 70 98 769 **167**152 85 243 75 376 520 668 774 (150) 803 21 **168**013 30 56 244 412 727 86 822 **169**141 81 302 43 66 86 425 32 96 505 817 43

170141 42 494 516 664 794 826 79 935 43 99 **171**142 (100) 286 348 478 817 **172**091 214 83 361 421 27 89 553 55 (100) 604 67 **173**010 14 221 325 31 87 507 47 50 55 656 68 780 (100) 847 904 **174**088 161 673 783 906 13 **175**028 97 118 45 225 54 64 68 88 90 324 410 84 568 95 619 27 80 771 827 930 77 **176**181 252 64 321 88 486 521 664 734 841 947 **177**023 45 103 18 25 (100) 30 464 598 688 864 **178**100 12 340 52 65 427 526 55 95 683 89 739 94 **179**060 69 252 372 532 764 941 42

180025 62 105 42 355 97 405 8 85 503 22 34 78 606 (100) 35 37 727 99 887 945 **181**053 56 158 257 465 590 614 56 99 893 918 **182**010 333 426 95 645 826 929 (100) 77 **183**113 25 319 576 621 712 817 **184**365 481 537 81 775 803 6 913 **185**004 26 (150) 117 75 457 615 20 75 86 715 77 849 64 78 910 29 (100) 80 84 **186**035 77 116 211 30 333 582 706 860 925 **187**073 (150) 190 92 296 321 50 432 561 74 642 721 816 56 **188**049 81 94 415 688 760 **189**148 88 413 17 529 709 24 55 84